

Der Kampf um die Medaillenränge



Panoramablick auf das Feld der Ehre.

Nachdem sich die Athleten durch die Klassifizierungsrunde in 6er-Leistungsklassen verschiedener Beeinträchtigungen gespielt hatten, sah der Turniermodus eine Zwischenrunde vor: Jede Leistungsklasse wurde in zwei 3er-Gruppen unterteilt, in der jeder gegen jeden spielen musste. Die beiden Gruppenersten würden dann um Gold und Silber spielen (und damit auf jeden Fall eine Medaille bekommen); wer in der Mitte landete, hielt seine Chance auf die Bronzemedaille aufrecht und die beiden Gruppenletzten würden darum kämpfen, nicht auch Letzter ihrer Leistungsklasse zu werden.



Lothar am Tisch ...

Lothar hatte sich durch seine hervorragende Qualifikationsrunde in die sehr hohe Leistungsklasse 2 der kaum Beeinträchtigten gespielt und es damit mit sehr schweren Gegnern zu tun. Obschon mit vollem Ehrgeiz auf einen Medaillenrang fokussiert, zeigte er in seinen Zwischenrundenspielen Nerven, konnte an seine Leistungen des Vortags nicht anknüpfen und ließ wichtige Chancen liegen – auf diesem Niveau bedeutet das das schnelle Aus. Im Finalspiel um Platz 5 gab Lothar nochmal alles, spielte deutlich besser und konzentrierter, musste am Ende aber dennoch den Sieg seines Gegners anerkennen. Keine Medaille, aber insgesamt Platz 12 (als Sechster der zweiten Leistungsklasse) bei einer nationalen Meisterschaft ist natürlich dennoch eine höchst respektable Leistung, auf die Lothar zurecht stolz sein kann.



... und auf dem Podest.



Patrick kämpft um Bronze

Patrick spielte in Leistungsklasse 4. Mit einem Sieg und einer Niederlage kämpfte er im Finalspiel um Bronze, wo er sich tapfer schlug, aber leider nicht gewinnen konnte. Da er nur im Einzel antrat, hätten wir ihm eine Medaille natürlich besonders gegönnt. Aber als Jüngster unserer Specials wird er sicherlich noch viele Gelegenheiten haben, aufs Treppchen zu klettern.



Am Ende wird er Vierter.



Dieter geht zum Angriff über.

Dieter landete aufgrund seiner durchwachsenen Qualifikationsrunde „nur“ in Leistungsklasse 5. Die Unsicherheiten des Vortags hatte er indes abgelegt, als es um's Ganze ging: Mit überlegenem Sicherheitsspiel und überraschenden Gegenangriffen ließ er alle seine Gruppengegner hinter sich und erkämpfte sich im Finale unsere erste Medaille: Gold!



Dieter ergriffen bei der Siegerehrung.

Franco und Bernd hatten sich beide für Leistungsklasse 6 qualifiziert und landeten dort in verschiedenen 3er-Gruppen. Da sie beide 1:1 spielten, sah es zunächst so aus, als würden sie beide als Gruppenzweite im Finalspiel gegeneinander um die Bronzemedaille kämpfen müssen.



Hey! Franco hat Aufschlag!

Dazu sollte es aber glücklicherweise nicht kommen: In Francos 3er-Gruppe konnte sich keiner der Athleten in beiden Spielen durchsetzen, sondern alle spielten 1:1, sodass es bei der Platzierung für die Finalrunde auf das Satzverhältnis ankam. Da Franco seinen Sieg mit klaren 2:0-Sätzen eingefahren hatte und seinem anderen Gegner immerhin ein 1:2 abringen konnte, stand er am Ende überraschend als Gruppensieger fest und spielte (ohne es zu wissen) um Gold. Und nach seinem Sieg in der Finalrunde kam er uns dann freudestrahlend entgegen: „Dritter! Bronze!“ und wollte es erst nicht glauben, als wir ihm erklärten, dass er gerade Gold gewonnen hatte.



Goldjunge Franco zeigt Emotionen.

Bernd spielte ganz regulär um Platz 3, schlug sich gut, musste sich aber denkbar knapp mit 13:15 und 14:16 geschlagen geben – in einem sehr hässlichen Spiel, in dem sein Gegner mehrmals zu Unrecht so lange zeterte, bis der Schiedsrichter um des lieben Friedens willen Bernds Punkte wieder zurücknahm. So konnte Bernds Gegner sich schließlich Bronze ergaunern: Auch von meiner Seite ein großer Glückwunsch dafür. Bernd nahm's gelassen und freute sich zurecht über ein ganz starkes Turnier. So lässt Medaille Nummer 12 noch etwas auf sich warten.



Die kleine Vicky macht sich lang, aber den Ball kriegt sich nicht mehr. Da helfen nur Beinarbeit und Stellungsspiel.

Vicky, einzige Dame in unserem Team, klassifizierte sich mit einer 3:3-Bilanz leistungsgerecht in eine mittlere Gruppe und verpasste in der Zwischenrunde, wo zwei etwa gleichstarke Gegnerinnen warteten, durch eine etwas unnötige 0:2-Auftaktniederlage die Chance auf Gold oder Silber, setzte sich dann aber in ihrem zweiten Spiel mit 2:1 durch und erkämpfte sich in der Finalrunde Bronze.



Bernd – auch im fortgeschrittenen Alter noch flink auf den Beinen, wenn's drauf ankommt.

Das Doppel Dieter & Martin unterlag in der Klassifizierung trotz Chancen den Doppeln Freund/Schullerer und Lehn/Schürmann, die am Ende in den beiden höchsten Leistungsklassen jeweils Gold holten, sowie Lamprecht/Sacher, denen sie in der Finalrunde wieder begegnen sollten. Die anderen drei Spiele, darunter gegen die Teamkollegen Franco & Paul, konnten sie gewinnen und qualifizierten sich so für die dritthöchste Leistungsgruppe.



Martin ahnt es schon: Der wird zu lang!



Lothar, zur Seite!

Dort sollte auch das Doppel Lothar & Marius landen. Die beiden starteten sehr erfolgreich und bekamen daher gemäß des Qualifikationsmodus zunehmend stärkere Gegner zugelost, von denen sie dann auch Grenzen aufgezeigt bekamen. Den Sprung in eine der beiden oberen Leistungsklassen verdaddelte Lothar nach bis dahin tadelloser Präsentation in buchstäblich letzter Sekunde durch einen Aufschlagfehler. Am Ende stand ebenfalls ein 3:3 und die Frage, ob Gold und Silber innerhalb unseres Teams ausgespielt werden würde.



Derby Dolinsky/Gubisch vs. Leoni/Fisahn im Kampf um die beste Platzierung für die Finalrunde.

Das Doppel Franco & Paul unterlag zweimal überlegenen Gegnern und konnte sich gegen zwei etwa gleichstarke gegnerische Doppel nur einmal durchsetzen. Nach einer Freirunde mussten sie im letzten Spiel gegen das Doppel Dieter & Martin ran, die gerade einen Lauf hatten und nichts liegen ließen. In der vorletzten Leistungsgruppe würden sie dafür umso größere Chancen auf einen Medaillenrang haben.



Silber für Dolinsky/Gubisch und Bronze für Tuchel/Karch - eine gute Ausbeute.

In der Zwischenrunde stießen Dieter & Martin erneut auf ihre Bezwinger Lamprecht/Sacher sowie auf die sympatischen Sportfreunde Krause/Merle von den Hephata Werkstätten, mit denen man sich schon vor Turnierbeginn eingespielt hatte. Diesmal agierten sie geschickter, stellten sich besser auf Sachers starke Sidespin-Aufschläge ein und setzten sich knapp mit 2:1 durch. Auch das Paar Krause/Merle fand kein Mittel gegen Dieters stoische Ruhe und Martins entschlossene Offensivaktionen, sodass der erste Finaleinzug mit zwei Siegen perfekt war.

Auch Lothar & Marius gewannen ihr erstes Spiel, unterlagen im zweiten aber knapp im Entscheidungssatz und sicherten sich immerhin noch die Chance auf eine Medaille – im Finale würde dann alles in die Waagschale geworfen werden müssen, würde Lothar diesmal nicht leer ausgehen wollen! Franco & Paul hingegen dominierten erwartungsgemäß die Gruppenspiele in Klasse 5; Franco erspielte sich so die Chance auf Doppel-Gold.

Im Finale unterlagen Dieter & Martin dann denkbar knapp in der Verlängerung des Entscheidungssatzes mit 13:15 dem Doppel Fink/Glasmacher, das schon zuvor Lothars & Marius' Chance auf Gold zunichte gemacht hatte. Tolle Leistung und Glückwunsch an die Gruppensieger! Und Silber für uns! Lothar & Marius hingegen ließen im Spiel um Platz 3 nichts anbrennen und sicherten sich die Bronzemedaille. Franco & Paul schließlich wurden ihrer Favoritenrolle gerecht; Franco durfte erneut auf die höchste Stufe des Siegespodestes hüpfen.



Doppel-Gold für unseren Goldjungen!

Gold-Silber-Bronze – drei Medaillenränge für drei Doppel-Teams und weitere drei Medaillen, darunter zweimal Gold, aus sechs Einzeln – eine hervorragende Ausbeute bei den nationalen Meisterschaften 2018!



Unified Partner Martin und Marius mit dem Luxemburger Erfolgsdoppel Corinne/Danièle und "Dolmetscherin" Leona (von rechts).



Der letzte Blick des Abends auf die Kieler Bucht. Das Wetter hätte die Tage nicht besser sein können.

Auch außerhalb der Wettkämpfe ging's lustig zu, es wurden neue Freundschaften geschlossen, etwa mit den internationalen Gästen Danièle und Corinne aus Luxemburg, denen, obschon beide Deutsch sprechen, prophylaktisch mit Französisch-Studentin Leona eine Dolmetscherin zur Seite gestellt wurde. Während die beiden Athletinnen die maximale Ausbeute Gold im Einzel und im Unified-Doppel in der jeweils höchsten Leistungsgruppe abräumten, verfasste die beschäftigungslose Übersetzerin einen herzergreifenden Bericht über die Spiele aus Sicht eines Nicht-Athleten¹. Oder mit Special Ulrich aus dem Raum Stuttgart, die sich von unserem professionellen Auftreten, zu dem natürlich auch der schicke, einheitliche Look gehört (hier nochmals ein großes Dankeschön an unseren Sponsor FERCHAU Engineering) derart beeindruckt zeigte, dass er sogleich den Wunsch äußerte, bei uns einzutreten. Oder Bernds Bezwingen Frank, der sich über seinen fünften Platz mehr zu freuen schien als alle anderen Spieler zusammen und der alle paar Stunden zum Plaudern bei uns vorbeikam.



So seh'n Sieger aus! La lala lala!



Abschlussfoto des Erfolgsteams 2018 vom Treffpunkt Sport Stuttgart.

Und so endeten die vierzehnten nationalen Special Olympics-Spiele in Kiel. Es waren anstrengende, aufregende, aufreibende, erfolgreiche, dramatische, sportliche – einfach tolle Tage im schönen Norden Deutschlands!

¹ <https://www.shz.de/regionales/kiel/eine-helferin-berichtet-ueber-ihre-erfahrungen-mit-der-delegation-aus-luxemburg-id19881356.html>